

L 6924-45.1 L 6924-45.2	1 1	nordwestlich Talheim	19 ha 3 ha
Grundgipsschichten	<b>Gipsstein</b> ; erzeugtes Produkt: Zementzuschlagstoff <b>Anhydritstein</b> : {Zementzuschlagstoff}		
<u>8,5 m</u> 11,0 m	BO6825/157 (Firmenexploration) im Nordteil des Teilvorkommens L 6924-45.1		
<u>5-25 m</u> 9-10 m	Gipssteinbruch Äulesberg, RG 6825-4 unmittelbar südlich an das Vorkommen anschließend		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> <b>1)</b> L 6924-45.1: Gipsstein, grau bis hellgrau, z. T. lagig, z. T. mit dünnen Tonsteinlagen, dunkelgrau, mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, grau, und Anhydritsteinlagen, grau-dunkelgrau. Im zentralen Bereich des Vorkommens Almersberg ist stellenweise der untere Teil des Sulfatlagers vorwiegend als Anhydritstein ausgebildet. <b>2)</b> L 6924-45.2: Anhydritstein und Anhydrit-Gips-Mischgesteine.</p> <p><b>Analysen:</b> <b>1)</b> L 6924-45.1: Reinheitsgrad des Gipssteins: 81-96 % Gips (Angabe der Fa. Knauf). <b>2)</b> L 6924-45.2: Reinheitsgrad des Anhydritsteins: ca. 80 % Anhydrit (Angabe der Fa. Schwenk).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Teilvorkommen L 6924-45.1: Rohstofferkundungsbohrung BO6825/157 (Fa. Knauf, ungeprüftes Bohrmeisterprofil)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 - 0,50 m Boden</li> <li>- 6,65 m Tonstein, grau und rot, unten mit dünner Gipssteinlage und Dolomitsteinlage von 1,80-1,90 m (Bochingen-Horizont mit Bochingen-Bank)</li> <li>- 8,50 m Gipsstein- und Tonsteinlagen, rot und grün, im Wechsel (Grundgipsschichten)</li> <li>- 19,50 m Gipsstein mit geringmächtigen Dolomitsteinlagen, unten geringmächtige Anhydritsteinlage (Grundgipsschichten)</li> <li>- 21,10 m Dolomitstein, gelb, stark verwittert (Grenzdolomit)</li> <li>- 21,50 m Tonstein, grau (Grüne Mergel)</li> </ul> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> <b>1)</b> L 6924-45.1: Die Mächtigkeit des Gipssteinlagers liegt bei den Erkundungsbohrungen zwischen 3 und 11 m, durchschnittlich bei ca. 5-6 m. <b>2)</b> L 6924-45.2: Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit erreicht ca. 8-10 m. <b>Abraum:</b> <b>1)</b> L 6924-45.1: Die Abraummächtigkeit beträgt in den Erkundungsbohrungen 0,5-14 m, mit ansteigender Geländehöhe nimmt sie zur Kuppe des Almersberg zu; im Großteil der Lagerstätte ist der Abraum durchschnittlich 10 m mächtig. <b>2)</b> L 6924-45.2: Unter der Kuppe des Äulesbergs steigt die Abraummächtigkeit auf max. ca. 35 m an.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p><b>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse:</b> L 6924-45.1: Im Randbereich, insbesondere im Norden, ist der Gipsstein stellenweise stark verkarstet; es können mit Ton verfüllte Schlotten auftreten.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <b>1)</b> L 6924-45.1: <u>Süden</u>: Bestehender Abbau am Äulesberg (RG 6825-4) und Teilvorkommen L 6924-45.2. <u>Westen, Norden und Osten</u>: Allseitig abgelagerte Grundgipsschichten. <b>2)</b> L 6924-45.2: <u>Norden</u>: Teilvorkommen L 6924-45.1. <u>Süden</u>: Gipssteinbruch Äulesberg (RG 6825-4).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> <b>1)</b> L 6924-45.1: Die Bewertung beruht auf 11 Erkundungsbohrungen der Gipsindustrie, auf der rohstoffgeologischen Situation am bestehenden Gipssteinabbau am Äulesberg (RG 6825-4) und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB. <b>2)</b> L 6924-45.2: Die Bewertung beruht auf den Erkundungsdaten der Fa. Schwenk.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen Äulesberg/Almersberg wird wegen der unterschiedlichen rohstoffgeologischen Gegebenheiten in zwei Teilvorkommen untergliedert. <b>1)</b> Das Teilvorkommen Äulesberg/Almersberg (L 6924-45.1) ist durch 11 Kernbohrungen gut erkundet. Es handelt sich um eine Gipssteinlagerstätte mittlerer wirtschaftlicher Bedeutung. Im südlich angrenzenden Steinbruch Äulesberg wird der Gipsstein derzeit abgebaut (RG 6825-4). Die nutzbare Mächtigkeit des Gipssteins beträgt zwischen 3 und 11 m, durchschnittlich ca. 5-6 m. Der Gipsgehalt schwankt zwischen 81 und 96 %, so dass das Gestein auch für die Erzeugung hochwertiger Gipsprodukte eingesetzt werden kann. Im zentralen Bereich der Lagerstätte ist stellenweise der untere Teil des Sulfatlagers über 2-3 m Mächtigkeit vorwiegend als Anhydritstein ausgebildet und kann nicht zur Herstellung von Gipsprodukten genutzt werden. Die Abraummächtigkeit liegt zwischen 0,5 und 14 m und nimmt mit ansteigender Geländehöhe zur Kuppe des Almersbergs zu; im Großteil der Lagerstätte ist der Abraum durchschnittlich 10 m mächtig. <b>2)</b> Das Teilvorkommen L 6924-45.2 im Kernbereich des Äulesbergs grenzt unmittelbar nördlich an den bestehenden Abbau (RG 6825-4) an. Das Sulfatlager unter dem Äulesberg besteht unter der maximal 35 m mächtigen Überdeckung (durchschnittlich ca. 20-25 m) aus Anhydritstein (Reinheitsgrad des Anhydritsteins: ca. 80 % Anhydrit). Das Gestein kann als Zementzuschlagstoff verwendet werden. Aufgrund des geringen Anhydritsteinvorrats ist das Teilvorkommen L 6924-45.2 von sehr geringer wirtschaftlicher Bedeutung.</p>			